

Dragster® Plus Pack

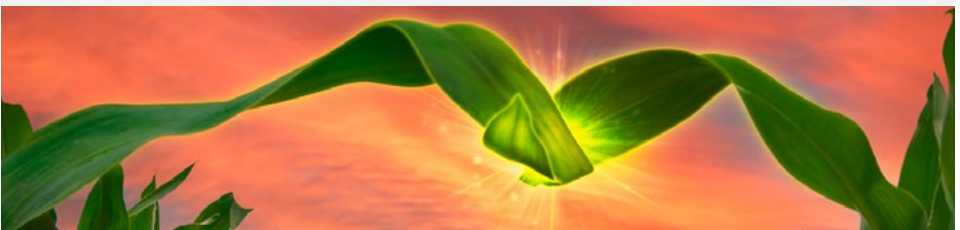
HERBIZID

Die neue Wahl für Ihren Mais: Stark. Verträglich. Flexibel.

Mit dem Dragster Plus Pack können – auch bei trockenen Bedingungen – alle aufgelaufenen Ungräser und Unkräuter sicher bekämpft werden. Da weder Terbuthylazin noch Nicosulfuron enthalten sind, eignet sich Dragster Plus Pack auch für Gebiete, in denen diese Wirkstoffe nicht eingesetzt werden dürfen oder auf diese verzichtet wird.

Vorteile von Dragster Plus Pack:

- Breiteste Wirkung und Top-Kontrolle von Ungräsern, Hirsen und Unkräutern
- Verträglichkeit auf einem neuen Niveau
- Kontrolle von schwer zu kontrollierenden Unkräutern und -gräsern (z.B. Erdmandelgras)
- Nicosulfuron/Terbuthylazin-freier Kombipack
- Starke Blatt- und unterstützende Bodenwirkung



Dragster® – in Dragster® Plus Pack

WIRKSTOFFE

Dragster

89,25 g/kg Thifensulfuron (92,6 g/kg Methylester) (9,46 Gew. %)

148,15 g/kg Rimsulfuron (15,43 Gew. %)

100,57 g/kg Isoxadifen (111,11 g/kg Ethylester) (11,45 Gew. %)

Enthält: Ethyl-5,5-diphenyl-2-isoxazol-3-carboxylat

Enthält ca. 2 g /kg Quarz als Füllstoff.

Enthält ca. 90 g /kg Kaolin (Al.-silikat) als Füllstoff.

Wasserdispergierbares Granulat (WG)

HERBIZID



Nr. 00A802-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS07, GHS09
Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe):	Thifensulfuron (2), Rimsulfuron (2), Isoxadifen
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW470, NW605-2, NW606, NW701
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT102-1, NT103-1, NT140
Lagerklasse:	13
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3077
UFI	ASYA-108M-S00M-9GT6

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	Mais
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais
Gemeine Quecke	Mais

HINWEIS

Dragster muss in Kombination mit dem Netzmittel Vivolt ausgebracht werden.

Vivolt™

900 g/l Isodecylalkoholethoxylat (90 %)

Wasserlösliches Konzentrat (SL)

**NETZ- UND
HAFTMITTEL
LZ-Nummer:
00A741-00**

Signalwort/Gefahrensymbol:	Gefahr/GHS05, GHS07
Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe):	–
Bienengefährlichkeit:	–
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	–
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	–
Lagerklasse:	10
Klasse/Verpackungsgruppe:	–
UN-Nummer:	3082
UFI-Code:	7AW1-WOQA-S00D-WFMQ

Dragster® – in Dragster® Plus Pack

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung

Herbizide, Wachstumsregler

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte

Ackerbau, Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Weinbau, Hopfenbau, Obstbau, Wiesen und Weiden, Nicht-Kulturland und Forst

WIRKUNGSWEISE

Dragster Plus ist der leistungsstarke Kombi-Pack aus Dragster und Cabadex zur zuverlässigen Kontrolle von einjährigen einkeimblättrigen und zweikeimblättrigen Unkräutern im Mais.

Dragster vereint die blattaktiven Wirkstoffe Rimsulfuron und Thifensulfuron in einem Herbizid. Ergänzt durch den Safener Isoxadifen wird eine ausgezeichnete Verträglichkeit für den Mais sichergestellt. Cabadex enthält Mesotrione und Florasulam, die ebenfalls über das Blatt wirken. Mesotrione bietet zusätzlich eine Teilwirkung über den Boden und erfasst damit auch Unkräuter, die über einen längeren Zeitraum auflaufen.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Grüne Borstenhirse, Hühner-Hirse*, Gemeine Quecke, Jährige Rispe, Sorghum-Hirse, Ackerfuchsschwanz*, Weidelgräser*, Franzosenkraut, Hellekraut, Kamille-Arten*, Klettenlabkraut, Flohknöterich, Vogelknöterich, Portulak, Rote Taubnessel, Ausfallraps, Sonnenblume, Schlitzblättriger Storchschnabel, Spitzklette, Vogelmiere*, Weißer Gänsefuß, Zurückgebogener Amaranth, Schwarzer Nachtschatten, Stechapfel, Rote Borstenhirse

Ausreichend bekämpfbar:

Ambrosia, Finger-Faden Hirse, Kratzdistel, Schönmalve, Stiefmütterchen, Vielsamiger Gänsefuß, Binkelkraut, Windknöterich, Ehrenpreis-Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Gemeiner Erdrauch

*ALS sensitive Herkünfte

AUFWANDMENGE/ANWENDUNGSHINWEISE

Empfohlen wird die Anwendung des Dragster Plus Packs im Nachauflauf vom 2-4 Blatt Stadium des Mais. Der optimale Einsatzzeitpunkt ist das 2-4 Blattstadium der Unkräuter bzw. Auflaufen bis Bestockungsbeginn der Ungräser/Schadhirsens.

Standardaufwandmenge des Dragster Plus Packs zur Kontrolle von Ungräser, Hirsens und Unkräutern:

Dragster 135 g/ha

+ Vivolt 0,4 l/ha

+ Cabadex 0,3 l/ha

Wasseraufwandmenge

Empfohlen wird die Ausbringung mit einer Wassermenge von 200 l/ha. Auf gute Benetzung der Schadgräser und Unkräuter achten. Vivolt muss mit 0,2 % zur Wassermenge hinzugefügt werden.

Dragster® – in Dragster® Plus Pack

ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

Dragster: siehe Dragster

Cabadex: siehe Cabadex

VERTRÄGLICHKEIT

Nach bisherigen Erfahrungen wird Dragster Plus Pack von den meisten in Deutschland geprüften Silo- und Körnermaissorten sehr gut vertragen, wenn keine ungünstigen Bedingungen vor, während und nach der Anwendung herrschen.

Die Anwendung von Dragster Plus Pack wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen:

- bei kühler, feuchter Witterung
- bei Frost, Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen
- bei anhaltender Trockenheit
- bei Staunässe
- unmittelbar nach einer Regenperiode, durch die die Wachsschicht geschwächt ist,
- solange sich Wasser auf Blättern oder in der Blattscheitel befindet,
- bei Temperaturschwankungen Tag/Nacht von über 20 °C,
- bei Temperaturen > 25 °C und gleichzeitig intensiver Sonneneinstrahlung,
- bei sich langsam erwärmenden Böden,
- in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden,
- im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, in der Saatmaisvermehrung sowie in Zuckermais.
- Auf eine ausreichende Saattiefe von zumindest 4 cm ist zu achten.

Zur Ausnutzung der vollen Blattaktivität sollte für 2 Stunden nach der Spritzung kein Niederschlag fallen.

Für nicht in Deutschland geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte auch bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

Hinweise zur Schadensverhütung

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie zu erwartenden Nachtfrost, starken Temperaturschwankungen und/oder anhaltender Trockenheit sowie geschwächten oder gestressten Beständen, ist in Tankmischungen mit z. B. Halmverkürzungsmitteln, Fungiziden oder Flüssigdüngern, einschließlich AHL, die Gefahr der Unverträglichkeit gegeben. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben. Ebenso empfehlen wir, keine Behandlungen bei Nachttemperaturen unter 0 °C und von z. B. durch Staunässe, Trockenheit oder Nährstoffmangel geschwächten oder gestressten Getreidebeständen durchzuführen.

Abdrift vermeiden!

MISCHBARKEIT

Physikalisch-chemische oder biologische Unverträglichkeiten bei Tankmischungen mit Flüssigdüngern oder Pflanzenschutzmitteln sind bislang nicht bekannt geworden. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Aktuelle Informationen können über die Beratung 08000 316 320 (gebührenfrei innerhalb Deutschlands) eingeholt werden.

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK

Generell sind bei der Ausbringung die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis und Hinweise des Gerätheherstellers zu beachten. Ausbringgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist.

Weitere Information zu Geräten und 13 Anwendungstechnik können im Internet beim Julius Kühn Institut (Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen) abgerufen werden, siehe <https://daps.julius-kuehn.de/>

Herstellung der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanweisungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
- Geben Sie die benötigte Menge der Dragster (Granulat) in den zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ gefüllten Spritztank. Das Granulat löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf.
- Falls Sie Dragster in Mischung ausbringen wollen, nach dem vollständigen Auflösen des Granulates, Cabadex dazugeben.
- Abschließend geben Sie die benötigte Menge Vivolt hinzu.
- Um erhöhte Schaumbildung in der Spritzbrühe durch das Netzmittel zu vermeiden, ist zusätzlich ein Anti-Schaummittel (z.B. Schaumstopp) zu verwenden.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
- Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.
- Es wird empfohlen die angesetzte Spritzbrühe umgehend auszubringen.

Hinweise zur Spritzreinigung

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
- Die Spritze um Zwecke der Reinigung zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20% des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben. Die Innenfläche des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Dragster® – in Dragster® Plus Pack

Geeignete Reinigungsmittel:

Aufgrund eigener Erfahrung empfehlen wir die Verwendung von Agroclean®¹ oder All Clear®¹ Extra.

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272 / 2008 [CLP]

Dragster

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS07, GHS09
Wirkstoffe:	89,25 g/kg Thifensulfuron (92,6 g/kg Methylester) 148,15 g/kg Rimsulfuron 100,57 g/kg Isoxadifen

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH208 Enthält Rimsulfuron, Ethyl-5,5-diphenyl-2-isoxazolin-3-carboxylat. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P280 Augenschutz/Gesichtsschutz tragen

P305 + P351 + P338 Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Vivolt™ – LZ 00A741-00

Signalwort:	Gefahr
Gefahrensymbol:	GHS05, GHS07
Wirkstoffe:	900 g/Isodecylalkoholethoxyat (90 Gew.-%)

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H318 Verursacht schwere Augenschäden.

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264 Nach Gebrauch Hände und Gesicht gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308 + P310 Bei Exposition oder falls betroffen: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen

P501 Inhalt/Behälter einer anerkannten Verbrennungsanlage zuführen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern). Verpackung nicht wiederverwenden.

HINWEISE ZUR LAGERUNG

Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln lagern. Trocken aufbewahren und so lagern, dass das Produkt nicht unter 5 °C abkühlt und nicht über 30 °C erhitzt wird. Vermeiden Sie die Verunreinigung von Wasser, anderen Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln, Nahrung oder Futtermitteln.

ZUR BEACHTUNG

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.

ENTSORGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA Entsorgungskonzepts PAMIRA abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler oder auf der Internetseite www.pamira.de. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackung bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften abliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung. Spritzbrühreste vermeiden! Stets nur die Spritzbrühmenge ansetzen, die unbedingt gebraucht wird!

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung; siehe auch Sicherheitsdatenblatt.

Hinweise für Erst-Helfer: Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen. Erste-Hilfe-Leistende sollten sich selbst schützen und empfohlene Schutzkleidung (chemikalienresistente Handschuhe, Spritzschutz) tragen. Bei möglicher Exposition siehe Abschnitt 8 im Sicherheitsdatenblatt hinsichtlich spezieller persönlicher Schutzausrüstung.

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Künstliche Beatmung und/oder Sauerstoff kann notwendig sein. Ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle oder einen Arzt anrufen für Behandlungsratschläge.

Nach Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beim Auftreten von Hautreizungen oder allergischen Reaktionen einen Arzt hinzuziehen. Verunreinigte Kleidung vor dem Wiedergebrauch waschen.

Nach Augenkontakt: Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offenhalten und langsam und behutsam während 15-20 Minuten mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Dragster® – in Dragster® Plus Pack

Nach Verschlucken: Arzt aufsuchen.

KEIN Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle.
Ist der Verunfallte bei Bewusstsein: Mund mit Wasser ausspülen.

GIFTINFORMATIONSZENTRUM TELEFONNUMMER +49 (0) 228 19 240

Cabadex® – in Dragster® Plus Pack

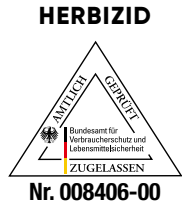
WIRKSTOFFE:

Cabadex

267 g/l Mesotrione (24,1 Gew. %)

16,7 g/l Florasulam (1,5 Gew. %)

Suspensionskonzentrat (SC)



Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS08, GHS09
Wirkungsmechanismus (HRAC/WSSA Gruppe):	Florasulam (2), Mesotrione (27)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW701, NW642-1
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT108-1, WP713, WP734
Lagerklasse:	12
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082
UFI-Code:	UTT6-TOJC-R009-QRJ9

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais, Vorauflauf
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais, Nachlauf

WIRKUNGSWEISE

Cabadex ist ein Herbizid, das für die Anwendung im Mais vor und nach dem Auflaufen zur Kontrolle von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern entwickelt wurde. Mit seinen beiden Wirkstoffen, Florasulam aus der Gruppe der Triazolopyrimidin und Mesotrione aus der Gruppe der Triketone können wirksam einjährige zweikeimblättrige Unkräuter kontrolliert werden. Die in Cabadex enthaltenen Wirkstoffe dringen durch Blätter und Wurzeln in die Pflanzen ein und werden danach akropetal und basipetal verteilt.

Cabadex® – in Dragster® Plus Pack

Florasulam gehört zur chemischen Gruppe der Triazolopyrimidine und hemmt in empfindlichen Pflanzen das Enzym Acetolactat-Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. In den Zielunkräutern tritt ein Wachstumsstillstand an Spross und Wurzel ein.

Mesotrione ist ein überwiegend blattaktiver Wirkstoff, der aber auch über die Wurzel aufgenommen wird. Dadurch werden auch Unkrautarten, die über eine längere Zeitspanne auflaufen, gut bekämpft. In empfindlichen Pflanzen hemmt Mesotrione das Enzym 4-Hydroxyphenyl-pyruvatedioxygenase (4-HPPD), wodurch empfindliche Pflanzen absterben.

Wirkungsmechanismus (HRAC/WSSA Gruppe): 2 (Florasulam) und 27 (Mesotrione)

WIRKUNGSSPEKTRUM

Im Vorauflauf

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Acker-Stiefmütterchen, Amarant-Arten, Ausfallraps*, Bingelkraut, Franzosenkraut, Gänsefuß- & Melde-Arten, Kamille-Arten*, Kletten-Labkraut, Floh- & Schönmalve, Nachtschatten, Stechapfel, Vogelmiere, Gewöhnliches Hirtentäschel, Acker-Hellerkraut, Ambrosia, Persischer Ehrenpreis, Portulak, Breitwegerich, Senf-Arten, Taubnessel, Weißer Gänsefuß

Ausreichend bekämpfbar:

Distel-Arten, Spitzklette, Windenknöterich

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis-Arten, Storchschnabel-Arten, Vogelknöterich

Im Nachauflauf

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Ambrosia, Ausfallraps*, Bingelkraut, Breitwegerich, Floh- & Vogelknöterich, Franzosenkraut, Gänsefuß- & Melde-Arten, Hirtentäschel, Kamille-Arten*, Kletten-Labkraut, Nachtschatten, Portulak, Schönmalve, Senf-Arten, Stechapfel, Taubnessel, Vogelmiere

Ausreichend bekämpfbar:

Acker-Stiefmütterchen, Distel-Arten, Spitzklette, Windenknöterich

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis-Arten, Storchschnabel-Arten

*: ALS-sensitive Biotypen.

AUFWANDSMENGE, ANWENDUNGSHINWEISE

Wir empfehlen keine Anwendungen bei starken Temperaturschwankungen und Nachttemperaturen unter 0 °C sowie auf durch Staunässe, Trockenheit oder Nährstoffmangel geschwächte oder gestresste Maisbestände durchzuführen. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben. Abdrift vermeiden!

Pflanzen/ -erzeugnisse	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Angaben zur sachgerechten Anwendung	Anwendungsbestimmungen/ Auflagen/Wartezeiten
Mais (Vorauflauf)	Einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter	Anwendungszeitpunkt: Vor dem Aufaufen, bis 3 Tage nach der Saat Anwendungstechnik: spritzen, maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw.pro Jahr. Aufwandmenge: 0,45 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ ha	NT108-1 NW701 NW642-1 WP713 Die Festsetzung einer Wartezeit ist nicht erforderlich.
Mais (Nachauflauf)	Einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter	Anwendungszeitpunkt: Nach dem Aufaufen, BBCH 12 – 16 Anwendungstechnik: spritzen, maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw.pro Jahr. Aufwandmenge: 0,3 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ ha.	NT108-1 NW642-1 WP713 WP734 Die Festsetzung einer Wartezeit ist nicht erforderlich.

KULTUR- UND SORTEBVERTRÄGLICHKEIT

Nach bisherigen Erfahrungen wird Cabadex von den meisten in Deutschland geprüften Silo- und Körnermais-sorten gut vertragen, wenn keine ungünstigen Bedingungen vor, während und nach der Anwendung herrschen. Die Anwendung von Cabadex wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen:

- bei kühler, feuchter Witterung
 - bei Frost, Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen
 - bei anhaltender Trockenheit
 - bei Staunässe - unmittelbar nach einer Regenperiode, durch die die Wachsschicht geschwächt ist
 - solange sich Wasser auf Blättern oder in der Blatttüte befindet
 - bei Temperaturschwankungen Tag/Nacht von über 20 °C
 - bei Temperaturen > 25 °C und gleichzeitig intensiver Sonneneinstrahlung
 - bei sich langsam erwärmenden Böden
 - in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden
 - im Zuchtgärten, in Inzuchtlinien, in der Saatmaisvermehrung sowie in Zuckermais
- Auf eine ausreichende Saattiefe von zumindest 4 cm ist zu achten.

Zur Ausnutzung der vollen Blattaktivität sollte für 2 Stunden nach der Spritzung kein Niederschlag fallen. Für nicht in Deutschland geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizid-verträglichkeit bitte auch bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

NACHBAU

- Im Rahmen der normalen Fruchtfolge ist es möglich, diese Folgekulturen unter folgenden Bedingungen anzubauen:
- bei Getreide und mehrjährigem Weidelgras ist der Anbau ohne Einschränkungen möglich
 - vor der Aussaat von Winterraps wird tief gepflügt.

Cabadex® – in Dragster® Plus Pack

Wenn es sich bei der Folgekultur um Leguminosen handelt, kann es unter ungünstigen Bedingungen (Böden mit geringer biologischer Aktivität, niedrigem pH-Wert, schlechter Bodenstruktur, lang anhaltende Trockenheit im Winter und Sommer sowie Stressbedingungen) zu einer leichten Ausdünnung der Blätter von Körnererbsen oder -bohnen kommen. Sporadisch wurden auch Wachstumsverzögerungen und Ausdünnungen des Bestandes beobachtet. Rüben, Leguminosen oder Gemüse-Arten (auch Kürbis) dürfen im Folgejahr nur nach tief wendender Bodenbearbeitung angebaut werden. Die Unbedenklichkeit anderer Folgekulturen wurde nicht überprüft. Im Falle eines vorzeitigen Umbruchs kann Mais oder mehrjähriges Weidelgras wieder als Ersatzfrucht angebaut werden.

MISCHBARKEIT

Physikalisch-chemische oder biologische Unverträglichkeiten bei Tankmischungen mit Flüssigdüngern oder Pflanzenschutzmitteln sind bislang nicht bekannt geworden. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

RESISTENZMANAGEMENT

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Cabadex enthält die Wirkstoffe Florasulam und Mesotrione.

Florasulam ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Triazolopyrimidinsulfonamide, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe 2 (ALS-Inhibitoren) der HRAC-Klassifizierung eingestuft ist; weitere Informationen siehe Internet <https://hracglobal.com/>

Mesotrione gehört zur Gruppe der Triketone, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe 27 der HRAC-Klassifizierung (HPPD-Hemmer) eingestuft ist.

Sofern alle Anweisungen auf dem Etikett befolgt werden, erhöht die Verwendung von Cabadex nicht die Wahrscheinlichkeit einer Resistenz gegen die enthaltenen Wirkstoffe. Um die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden, empfehlen wir generell, Herbizide mit unterschiedlichen Wirkmechanismen in der Fruchtfolge einzusetzen (keine Herbizide mit demselben Wirkmechanismus nacheinander auf derselben Fläche anzuwenden). Es wird außerdem empfohlen, sowohl Frühjahrs- als auch Winterkulturen in die Fruchtfolge aufzunehmen.

WARTEZEIT

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK

Ausbringgerät bzw. Spritztechnik

Ausbringgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Weitere Information zu Geräten und Anwendungstechnik können im Internet beim Julius Kühn Institut (Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen) abgerufen werden, siehe <https://daps.julius-kuehn.de>

Herstellung der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanweisungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen. Zur Herstellung der Spritzflüssigkeit empfehlen wir die Beachtung folgender Hinweise, um etwaige negative Effekte (z.B. übermäßige Schaumbildung) zu verhindern:

- Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanweisungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.
- Füllen Sie den Spritztank bis zur Hälfte mit Wasser. Stellen Sie sicher, dass nach dem Befüllen das Ende der internen Rückflussleitung unterhalb des Wasserspiegels liegt.
- Geben Sie nun die benötigte Menge Cabadex dazu.
- Bei der Verwendung einer Einspülschleuse, spülen sie diese nach jedem Präparat sorgfältig aus und schließen Sie das Saugventil nach jedem Einspülvorgang.
- Sollte es zu einer erhöhten Schaumbildung in der Spritzflüssigkeit durch das Netzmittel kommen, ist zusätzlich ein Anti-Schaummittel (z.B. Schaumstopp) zu verwenden.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen. Vermeiden Sie dabei hohe Wasserfallhöhen bzw. ein Aufmischen der Wasseroberfläche im Tank.
- Während der Anwendung Rührwerk laufen lassen. Verlangsamen oder stoppen Sie das Rührwerk wenn der Spritztank fast geleert ist.
- Nicht mehr Spritzflüssigkeit ansetzen als benötigt wird.
- Es wird empfohlen die angesetzte Spritzflüssigkeit umgehend auszubringen.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln:

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG
3. Wasserdispersierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Suspo-Emulsionen: SE
7. Emulsionen, Öl in Wasser: EW
8. Emulsionskonzentrate: EC
9. Wasserlösliche Konzentrate: SL
10. Ölhaltige Suspensionskonzentrate: OD
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
13. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst in den Tank gegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Direkte Abdrift oder Verwehen der Spritzflüssigkeit auf Nichtzielflächen, benachbarte Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau empfindlicher Kulturen vorgesehen sind, ist unbedingt zu vermeiden. Auf gute Benetzung der Unkräuter ist zu achten, um eine optimale Wirkungsentfaltung zu gewährleisten. Um ein Abfließen der Spritzflüssigkeit zu vermeiden, dürfen weder regen- noch taunasse Bestände behandelt werden. Vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen müssen Sie das Gerät sorgfältig reinigen.

Cabadex® – in Dragster® Plus Pack

Gerätereinigung

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Die Spritze um Zwecke der Reinigung zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben. Die Innenfläche des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Geeignete Reinigungsmittel: Aufgrund eigener Erfahrung empfehlen wir die Verwendung von Agroclean®⁰¹ oder AllClear®⁰¹ Extra.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN:

Anwendungsbestimmungen

SS110-1 Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS2101 Schutanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS610 Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

keine

Auflagen

SB001 Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010 Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111 Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166 Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SF245-02 Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206 Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Schutz von Oberflächengewässern

NW470 Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Für die Anwendungen vor dem Auflaufen und nach dem Auflaufen gilt:

NW642-1 Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

Für die Anwendungen vor dem Auflaufen gilt:

NT108-1 Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauffolgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

NW701 Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

WP713 Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen möglich.

Für die Anwendungen nach dem Auflaufen gilt:

NT108-1 Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauffolgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

Cabadex® – in Dragster® Plus Pack

WP713 Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen möglich.

WP734 Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Umweltverhalten

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

NN1001 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN1002 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

HINWEISE ZUR LAGERUNG

Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln lagern. Trocken aufbewahren und so lagern, dass das Produkt nicht unter 4 °C abkühlt und nicht über 30 °C erhitzt wird. Vermeiden Sie die Verunreinigung von Wasser, anderen Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln, Nahrung oder Futtermitteln.

ENTSORGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzepts PAMIRA abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler oder auf der Internetseite www.pamira.de. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackung bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften abliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung. Spritzbrühereste vermeiden! Stets nur die Spritzbrühemenge ansetzen, die unbedingt gebraucht wird!

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272/2008 [CLP]

Cabadex

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS08, GHS09
Wirkstoffe:	267 g/l Mesotrione 16,7 g/l Florasulam

H361d Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

H373 Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH208 Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260 Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P308 + P313 Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung tragen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

ERSTE HILFE MASSNAHMEN

Hinweise für Erst-Helfer: Bei möglicher Exposition, siehe Sicherheitsdatenblatt Abschnitt 8 hinsichtlich spezieller persönlicher Schutzausrüstung.

Nach Einatmen: Person an die frische Luft bringen. Wenn die Person nicht atmet, eine Notrufzentrale oder Ambulanz anrufen und künstlich beatmen; bei Mund-zu-Mund-Beatmung Taschenmaske oder ähnlichen Schutz verwenden. Für weitere Behandlungshinweise Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.

Nach Hautkontakt: Kontaminierte Kleidung ausziehen. Sofort die Haut mit viel Wasser 15–20 Minuten waschen. Vergiftungszentrale oder Arzt für weitere Behandlungsempfehlungen anrufen.

Nach Augenkontakt: Augen offen lassen und langsam und vorsichtig 15–20 Minuten mit Wasser spülen. Falls vorhanden, Kontaktlinsen nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann mit der Augendusche fortfahren. Vergiftungszentrale oder Arzt für weitere Behandlungsempfehlungen anrufen.

Nach Verschlucken: Keine medizinische Notfallbehandlung erforderlich.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung.

GIFTINFORMATIONSZENTRUM TELEFONNUMMER +49 (0) 228 19 240